DILL-Post 17.10.19

# Jung sein im Frankreich der 60er Jahre

## Gérard Scappini stellt in der Buchhandlung „Rübezahl" seinen neuen Roman „Am anderen Ende der Stadt" vor

**DILLENBURG** (helb). Die Inhaber der Buchhandlung „Rübezahl" und der Autor und ehemalige Buch-Verlagsvertreter Gérard Scappini sind einander seit vielen Jahren gut bekannt. Nachdem er im März 2018 bereits zu einer Lesung seines Buchs „Ungeteerte Straßen – Eine Kindheit in Frankreich" nach Dillenburg gekommen war, stellte er am Dienstagabend in der Buchhandlung „Rübezahl" seinen neuen Roman „Am anderen Ende der Stadt – Eine Jugend in Frankreich" vor.

Die Fortsetzung von Gérard Scappinis Geschichte der Kindheit und Jugend des Pascal Napolitani, der in Toulon 1947 geboren wurde und dort aufwächst, ist deckungsgleich mit seiner eigenen Biografie. War der erste Roman seiner Kindheit in der Zeit von 1952 bis 1958 gewidmet, geht es im zweiten Band um die Jugendzeit Pascals in den sechziger Jahren, wiederum erzählt in lyrischer Prosa.

Scappini, der die Geschichte Pascals mit dem Umzug in eine Sozialwohnung am anderen Ende von Toulon beginnt, nimmt die Zuhörer mit in eine Zeit, die von der unbedingten Unterwerfung der Kinder und Jugendlichen unter das strenge Regiment der Eltern und Lehrer geprägt war.

### Was hat es eigentlich mit den „Pieds Noir" auf sich?

Völlig verunsichert wächst Pascal heran, der sich Anforderungen und Erwartungen zu stellen hat, die er zu erfüllen so nicht willens und in der Lage ist. Bei seiner Mutter findet er Trost und von seiner Schwester erfährt er praktische Unterstützung.

Gerard Scappini erweckt mit seiner Sprachlichkeit die Welt Pascals zu plastischen Leben. Man wird von seinem Vortrag mitgenommen und emotional zutiefst berührt. Die Zeit und der Zeitgeist der 60er werden in Scappinis Roman höchst lebendig. Man erfährt unter anderem, was es mit den „Pieds Noirs", den Algerienfranzosen, auf sich hat, und wird mit dem ewig aktuellen Problem der sozialen Ungerechtigkeit und der Schwierigkeit des gesellschaftlichen Aufstiegs konfrontiert. Sie bestimmen auch das Leben von Pascals Familie im Dickicht des Alltäglichen. Letztlich erzählt sein Roman eine Migrantengeschichte, die dennoch voller Charme, Erotik und Hoffnung ist.

*Gérard-Scappini „Am anderen Ende der Stadt", ISBN: 978-3-86532-661-4, Pendragon Verlag, 187 Seiten, 17 Euro.*

**Erzählt in lyrischer Prosa Szenen aus der frühen Jugend und Pubertät des jungen Franzosen Pascal: Gérard Scappini.** Foto: Helmut Blecher